

Stellungnahme

## **Zum Eckpunktepapier der Bundesnetzagentur und den 15 Thesen zur Weiterentwicklung des Regulierungsrahmens für Strom- und Gasnetzbetreiber für die 5. Regulierungsperiode**

### **Allgemein**

Als Wirtschaftsvereinigung Stahl begrüßen wir, dass die Bundesnetzagentur das Eckpunktepapier zur Weiterentwicklung der Kosten- und Anreizregulierung im Strom- und Gasbereich vorgelegt hat und mit den 15 Thesen in einen ausführlichen Diskussions- und Erörterungsprozess mit einem breiten Kreis an Stakeholdern gehen will. Ein rascher Ausbau der Netze ist eine entscheidende Voraussetzung für die Verfügbarkeit von grünem Strom, Gas und Wasserstoff und damit für die Transformation der Stahlindustrie hin zur Klimaneutralität. Dies muss zugleich zu wettbewerbsfähigen Kosten erfolgen.

Dafür ist es zum einen wichtig, dass durch eine kluge Regulierung Effizianzanreize gegeben werden, zum anderen, dass die Netzentgelte gerade für die energieintensiven Grundstoffindustrien auf einem wettbewerbsfähigen Niveau festgelegt werden. In den letzten Jahren ist leider das Gegenteil der Fall. Die Stromnetzentgelte sind, vor allem nach dem Wegfall des staatlichen Zuschusses zu den Übertragungsnetzentgelten, massiv angestiegen, machen einen immer bedeutenderen Anteil an den Stromkosten aus und sind eine erhebliche Belastung für die industrielle Wettbewerbsfähigkeit.

Die Bundesnetzagentur weist in dem Eckpunktepapier darauf hin, dass der Fokus dieses Papiers bewusst ausschließlich auf dem Feld der Kosten- bzw. Erlösbestimmung sowie der Anreizregulierung liegt und Fragen zur Entgeltbildung im engeren Sinne oder Fragen der Zugangsregulierung nicht behandelt, sondern gesondert diskutiert werden sollen. Wir bitten darum, zu diesem Themenkomplex zeitnah ebenfalls einen Konsultationsprozess durchzuführen und dabei die Bildung von wettbewerbsfähigen Netzentgelten für die Industrie sowie die Weiterentwicklung von Netzentgeltermäßigungen als Anreiz für kontinuierliche und atypische Netznutzung stromintensiver Verbraucher zu behandeln.

### **Im Besonderen**

Mit Blick auf das vorgelegte Thesenpapier möchten wir bei These 10 darauf hinweisen, dass durch die kürzeren Abschreibungsdauern bei Netzentgelten ohne Folgenutzung durch Wasserstoff- oder Biomethan-Transport ein Anstieg der Gas-Netzentgelte droht, der die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zusätzlich belasten könnte. Durch die immer geringer werdenden Nutzungsdauern könnte auch ein zunehmender Brennstoffwechsel bzw. eine zunehmende Abkehr von der Erdgasnutzung sowohl im privaten Bereich als auch im industriellen Bereich die finanzielle Belastung der Rest-Erdgaskunden Jahr für Jahr weiter erhöhen. Vor diesem Hintergrund sollten die jährlich sinkenden Nutzungsdauern bei den Gasnetzen nicht alleinig über Gasnetzentgelte abgewickelt werden, sondern als Teil der staatlichen Daseinsvorsorge mitfinanziert werden.

### **Wirtschaftsvereinigung Stahl**

Französische Straße 8  
10117 Berlin  
+49 30 23 25 546-0  
info@wvstahl.de

www.stahl-online.de

Präsident: Bernhard Osburg  
Hauptgeschäftsführerin: Kerstin Maria Rippel, LL.M.  
Geschäftsführer: Dr. Martin Theuringer

Lobbyregisternummer R002425

Mitglied im

